



MAGAZIN
2020
JANUAR/FEBRUAR

THEMA
HEILIGER GEIST

ERLEBT

04 **Taufe**
08 **Lachen im Slum**

AKTUELL

14 **Willow Creek**
18 **Fasten- und Gebetswoche**
20 **Allianzgebetswoche**

22 TERMINKALENDER

THEMA

24 **Heiliger Geist**

32 BIBELLESEPLAN

34 KLEINGRUPPEN

ELIM FAMILY

36 **Neue Gesichter**

38 IMPRESSUM

Liebe Freunde und Mitglieder der Elim-Gemeinde,

die Jahreslosung für 2020 lautet „Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“ (Markus 9,24). Dieser Vers eröffnet das Spannungsfeld zwischen Glauben und Unglauben und er stellt mir zuerst die Frage: Woran glaubst Du?

Die Bibel zeigt uns ohne jeden Zweifel, dass Gott erstens gut ist, und dass ihm zweitens nichts unmöglich ist. An ihn zu glauben – ja, ihm zu glauben – bedeutet nichts anderes, als diese beiden Aspekte für wahr zu halten. Unglaube bedeutet umgekehrt, entweder an Gottes Güte oder an seiner Allmacht zu zweifeln. Deshalb stellt mir die Jahreslosung 2020 zweitens die Frage: worin besteht Dein Unglaube?

Der Vater im Kontext der Jahreslosung zweifelte an Gottes Fähigkeit, seinem Kind zu helfen (Vers 22). Vielleicht zweifelst Du ebenso an Gottes Möglichkeit – oder an seiner Bereitschaft – Deine Situation zum Guten zu verändern. Aber Jesus sagt: „Alles ist möglich, wenn Du mir vertraust.“ (Vers 23, HfA). So verstehe ich Markus 9,24 als Herausforderung an mich, Jesus und seinen Möglichkeiten auch in den unmöglichsten Situationen zu vertrauen.

Liebe Geschwister, ich wünsche uns allen ein glaubensvolles Jahr 2020!

Hartwig Pohl

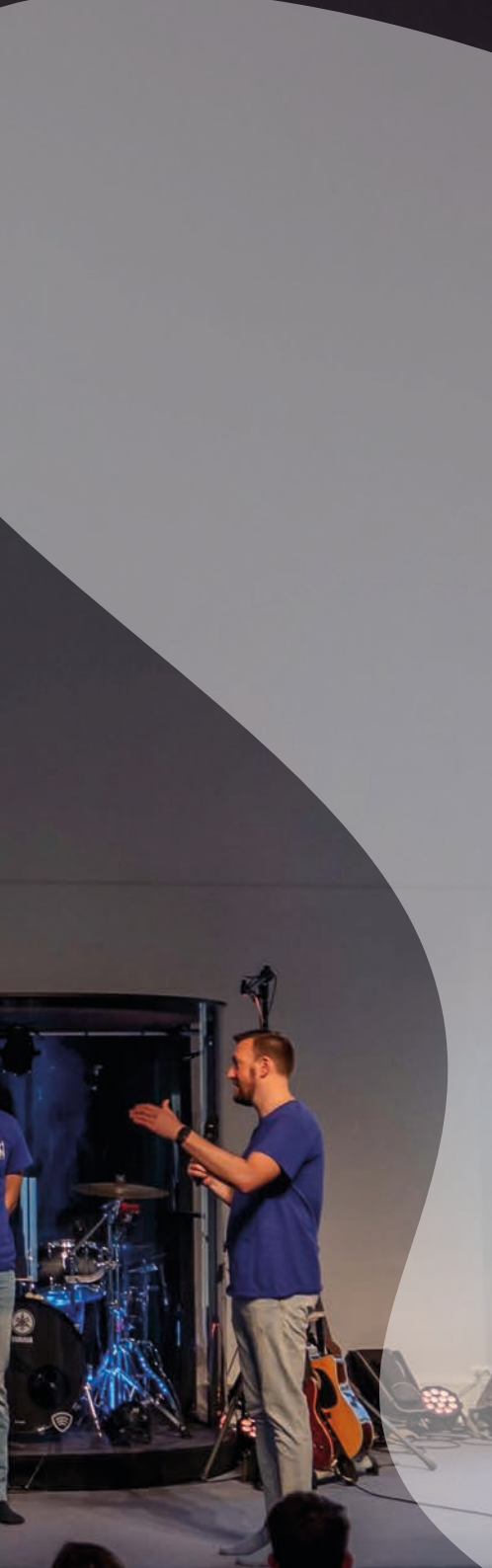


TAUFE

*Am 1. Dezember 2019 durften wir miterleben,
wie sich vier junge Menschen taufen ließen.*

*Was sie zu diesem Schritt geführt hat, erfahren
wir auf den folgenden Seiten.*





Ich bin Simeon Böttger, 16 Jahre alt und bin in einem christlichen Elternhaus groß geworden. Ich habe gewusst, dass es Gott gibt, habe auch an ihn geglaubt und

bin mit meinen Eltern in die Gemeinde gegangen. Ich habe mich zwar zu Gott bekannt, habe aber in meinem Alltag nicht wirklich mit Gott gelebt. Dieses Jahr bin ich in die Elim gekommen und habe Gott wieder neu kennengelernt. Ich habe gemerkt, dass ich eine nähere, persönliche Beziehung zu Gott haben will. Vor einigen Wochen wurde mir in einer Predigt bewusst, dass ich mich taufen lassen soll.





Ich bin Michelle Haase, bin 24 Jahre alt und komme aus dem Erzgebirge. Ich bin in einer Landeskirche groß geworden und habe durch meine Eltern viel vom Glauben beigebracht bekommen.

Ich bin als Kind getauft worden und habe später als Teenie Jesus kennengelernt. Nach meinem Abi und einer schwierigen Zeit in meiner Ausbildung, habe ich gemerkt, dass Jesus noch nicht alles in meinem Herzen bekommen hat. Dieses Jahr hatte ich eine persönliche Krise, in der ich mich an Gott festgehalten habe, auf die Knie gegangen bin und viel gebetet habe. Dann hat Gott ein Wunder bewirkt. In der Bibel habe ich eine Stelle gefunden, wo Paulus schreibt, dass wir durch die Taufe mit Jesus sterben und auferstehen. Das hat mich so berührt, dass ich wusste, es ist jetzt dran sich taufen zu lassen. Obwohl ich meine Kindertaufe immer so akzeptiert hatte, war mir die Taufe jetzt so wichtig geworden. Ich will mich taufen lassen, weil ich Jesus ganz gehören will.

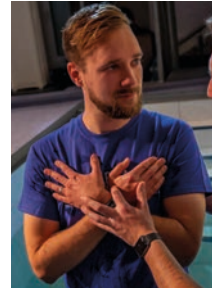


■ MICHELLE HAASE



Mein Name ist Benjamin Ehler, ich bin 31 Jahre alt und komme aus Hamburg. Ich bin in einer christlichen Familie groß geworden und von klein auf in eine Pfingst-

gemeinde gegangen. Als Jugendlicher bin ich seltener in die Gemeinde gegangen. Ich habe Gott nicht an erste Stelle gestellt, er war mehr in einer Schublade versteckt, die ich nur geöffnet habe, wenn es mir schlecht ging und ich Gott brauchte. Vor drei Jahren sind in meinem familiären Umfeld einige schlimme Sachen passiert, die mich sehr heruntergezogen haben. Dazu kam, dass ich selbst erkrankt bin. Ich habe mich so schlecht gefühlt, dass ich nicht wusste wie es weiter geht. In diesem Moment habe ich das erste Mal richtig Buße getan und zu Gott gebetet, geweint und ihm mein Leben übergeben. Ich bin sehr froh eine Gemeinde gefunden zu haben und mich hier taufen zu lassen.



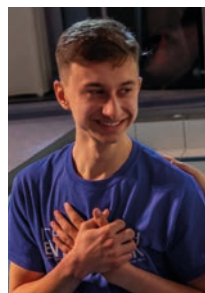
■ BENJAMIN EHLER



Mein Name ist Pascale Kelle, ich bin 20 Jahre alt und komme aus einem nicht-christlichen Elternhaus. Ich habe Gott durch einen Freund kennengelernt. Ich stand damals vor

dem Aus einer dreijährigen Beziehung, die durch Betrug in die Brüche gegangen ist. Mein Plan war, es ihr heimzuzahlen, als ich zufällig auf einen alten Freund traf, der mir ganz direkt sagte: „Das ist nicht gut!“. Wir hatten viele gemeinsame Gespräche und ich war sehr beeindruckt was Gott in seinem Leben bewirkt hat und überhaupt, was Gott verändern kann.

Er hat mich zu einem Gottesdienst eingeladen und so kam es, dass ich eine Predigt von Alexander Landmann hörte, der gerade hier als Gastprediger da war. Er hat mich sofort mitgerissen! Da habe ich für mich erkannt, dass ich mein Leben Jesus geben will und den nächsten Schritt mit ihm gehen will. Durch die Taufe möchte ich öffentlich bekennen, dass ich Jesus nachfolge.



■ PASCALE
KELLE

LACHEN IM SLUM

Heidrun Bossert war für drei Wochen auf den Philippinen und hat unseren Missionar Carsten Aust sowie den Dienst von „Metro World Child“ begleitet. Hier berichtet sie über ihre Erlebnisse.





Neugierig schaute ich mich bei der Fahrt durch Manila, der Hauptstadt der Philippinen, um. Ich war auf dem Weg vom Flughafen zum „House of Hope“. Dort wohnt unser Missionar Carsten Aust mit seiner Familie und den Waisenkindern (0–4 Jahre), die er aufgenommen hat. Sie wurden irgendwo gefunden, allein und nicht gewollt. Nun werden sie liebevoll gepflegt, versorgt und erzogen.

Für Kinder über 4 Jahre und Jugendliche hat Carsten das „Village of Hope“ gegründet, ein großes Stück Land mit mehreren Häusern außerhalb der großen Stadt. Es bietet viel Platz zum Toben und beinhaltet sogar eine kleine aber stets wachsende Landwirtschaft mit Tie-

ren. Ein Teil der täglichen Nahrung wird hier selbst angebaut.

Carsten ist der Gründer und Leiter von „Vision Help International Care Foundation“. Gemeinsam mit seiner Frau Mercy und einem Team aus einheimischen und internationalen Mitarbeitern ermöglicht er Kindern und Jugendlichen, die aus katastrophalen Umfeldern kommen, nicht nur eine gute Versorgung, sondern auch die gesamte Schul- und Berufsausbildung. Und bei ihm hören die jungen Menschen von Anfang an die gute Botschaft von Jesus. Sie lernen, was es heißt, von Gott geliebt und gewollt zu sein und sich gute Ziele im Leben zu stecken.





Warum die Förderung und Hilfe von Vision Help so wichtig ist, wurde mir bewusst als ich Carsten 3 Tage nach Tondo, einem riesigen Slum (Elendsviertel) in Manila, begleitete. Viele der Waisenkinder kommen von dort.

Müll, Gestank, Lärm, Hunger, Krankheiten und Parasiten prägen das Wohnumfeld. Was fehlt sind feste Häuser, sauberes Wasser, Essen, Strom, Geld und Hoffnung.

Allein schafft es kaum einer der vielen Millionen Slumbewohner aus dem Kreislauf der Armut heraus. Auch Kinder, die in diesem Umfeld geboren werden,

haben ohne Hilfe keine Chance. Darum arbeiten die Mitarbeiter von Vision Help unermüdlich, um eben diese nötige Hilfe zu bringen.

Ich selbst konnte bei einer Essensverteilung mit anpacken. Innerhalb weniger Minuten waren unsere 623 vorbereiteten Essenspakete an die hungrigen Kinder ausgeteilt. Etliche gingen dennoch leer aus.

Wenige Tage später fand ein medizinischer Einsatz statt. Da ärztliche Untersuchungen, Behandlungen und Medikamente auf den Philippinen immer sofort bezahlt werden müssen, können sich



die Menschen im Slum das einfach nicht leisten. Aus diesem Grund lädt Carsten zwei- bis dreimal im Jahr Ärzte aus verschiedenen Ländern nach Tondo ein. So auch dieses Mal.

Mit viel Eifer wurde ein Sportplatz in eine provisorische Klinik verwandelt. Neben vielen Krankenschwestern waren ein Chirurg, eine Hautärztin, eine Kinderärztin, zwei Zahnärzte und mehrere Allgemeinärzte im Einsatz. Auch Christen aus verschiedenen Gemeinden halfen tatkräftig mit, boten den wartenden Patienten Seelsorgegespräche und Gebet an und luden sie in Gemeinden ein. Mehr als 600 Menschen (darunter viele Kinder)

wurden an einem Tag behandelt. Finanziert wurde dies (so wie alle Bereiche von Vision Help) durch Spenden.

Ich war und bin beeindruckt, wie die Mitarbeiter von Vision Help mit Leidenschaft, Ausdauer und Opferbereitschaft ihr Leben einsetzen, um den Menschen in Manila Hoffnung und Hilfe zu bringen. Und was ich gesehen habe, war nur ein Teil der vielfältigen Arbeit. Zu berichten gibt es so viel mehr.

Besonders genossen habe ich die Zeit, die ich direkt mit den Kindern im „House of Hope“ verbringen konnte: beim Füttern der Babys, beim Spielen mit den

„Großen“, bei den Spaziergängen und Andachten. Langweilig wird es den Kindern nicht. Dafür sorgen unter anderem die sieben Freiwilligen aus Deutschland, welche für ein Auslandsjahr zu Vision Help nach Manila gekommen sind. Unter ihnen ist auch Samuel K. aus unserer Gemeinde.

Drei Wochen war ich auf den Philippinen. Die letzten Tage davon verbrachte ich bei „Metro World Child“, einem Dienst, der jede Woche an mehreren Plätzen im Slum christliche Kinderprogramme durchführt. Familien erleben eine Stunde voller Spaß, Musik, Spielen, Bibelgeschichten und der guten Botschaft von Jesus. Zum Abschluss gibt es immer noch etwas zu essen. Strahlende Augen, lautes Lachen und viele

Umarmungen prägen die Atmosphäre. Tausende Kinder werden so jede Woche erreicht und erfahren Aufmerksamkeit, Gottes Liebe und Hoffnung für ihr Leben.

Nicht Weisheit, Kleidung, Geruch oder ein gutes Umfeld schenken uns das Vorrecht, ein Kind Gottes zu sein, sondern nur der Glaube an Jesus. Das wissen die Kinder in Manila und das wurde auch mir neu bewusst.

■ ARTIKEL VON
HEIDRUN BOSSERT



Mehr über **Metro World Child** findet ihr unter www.metroworldchild.de

Nähere Informationen über die Arbeit von **Vision Help** und über die Möglichkeit der Patenschaft für ein Kind findet ihr unter www.vhicf.org

WILLOW CREEK LEITUNGS- KONGRESS 2020

*Zwei Jahre sind nunmehr bald vergangen
und Willow Creek kehrt als Übertragungsort
in die Elim Gemeinde zurück.*





Auch im Jahr 2020 wird der Leitungskongress, der sich im Übrigen nicht nur an Leiter, sondern an jeden Mitarbeitenden richtet, mit hochkarätigen Sprechern, Gästen und spannenden Themen ausgestattet sein.

Neben bewegendem Worship, berührenden künstlerischen Beiträgen und einer begeisternden Kongress-Atmosphäre hält der #LK20 zahlreiche aktuelle und spannende Themen bereit:

Fünf Highlights beim Leitungskongress 2020

1 LÖSUNGSANSATZ FÜR KLIMAWANDEL UND ARMUT

Wer eine Lösung für Fluchtursachen, Armut, Bildungsmangel, Konflikte und Klimawandel hat, hat mindestens den

Nobelpreis verdient. Der Australier Tony Rinaudo hat für diese Themen einen Lösungsansatz entdeckt – und erhielt dafür 2018 den alternativen Nobelpreis. Seine atemberaubende Geschichte, wie er in Afrika zum ›Waldmacher‹ wurde und Hoffnung für die drängendsten Probleme unseres Planeten entfachte, werden wir auf dem Kongress erzählen.

2 VERSÖHNUNG ERLEBEN

Immaculée Ilibagiza hat den Völkermord in Ruanda, bei dem Millionen Menschen bestialisch ermordet wurden, als einzige in ihrer Familie nur knapp überlebt. Anschließend stand sie vor der Frage, wie sie den Mördern ihrer Familie vergeben kann. Ihre Impulse sind auch eine Hilfe, die oftmals lähmenden Konflikte und latente Unversöhnlichkeit in unserem Alltag zu überwinden – in der Familie, am Arbeitsplatz, in der Gemeinde.

3 DIE KOSTEN DER QUALITÄT

In den Köpfen der meisten Verantwortlichen ist die Steigerung der Qualität automatisch mit einer Steigerung der Kosten verbunden. Je besser etwas werden soll – sei es die Gebäudeausstattung, die Arbeitsmittel, die Mitarbeiterqualifikation – desto mehr Geld muss man dafür ausgeben. Aber muss das zwangsläufig so sein? Craig Groeschel, Gründer der innovativen ›Life.Church‹, stellt eine Alternative vor.

4 SEXISMUS ÜBERWINDEN

In Zeiten von #MeToo und #ChurchToo stellen auch Kirchen und Gemeinden eine wachsende Verunsicherung fest: Wie gelingt eine gute Zusammenarbeit zwischen Männern und Frauen? Wo liegen die Grenzen? Wie können Geschlechter jenseits von Sexismus und Vorurteilen auf Augenhöhe zusammenarbeiten? Danielle Strickland, selbst Missbrauchsopfer, zeigt einen gut ausbalancierten Weg auf.

5 DIE CHANCE EINER KRISE

Steve Gillen, Pastor der Willow Creek-Gemeinde, hat mehrere Krisen hautnah durchlebt: familiär, gesundheitlich und nicht zuletzt als Interimpastor der Willow-Gemeinde. Beim Kongress wird er aufzeigen, dass jede Krise ein Geschenk ist und zu einer Chance werden kann, die nicht ›vergeudet‹ werden sollte.

8.000 Menschen haben sich bereits zum Leitungskongress 2020 angemeldet, der vom 27. – 29. Februar von der ›dm-Arena‹ in Karlsruhe aus an 15 Übertragungsorte im ganzen Land live übertragen wird.

■ ARTIKEL VON
RENÉ KARICH



Mehr Informationen gibt es auf der Willow Creek Webseite:

www.leitungskongress.de

Fasten- und Gebetswoche 2020
6.-11. Januar 2020

MEHR gek

THEMEN

Montag	Durch Zeit in Seiner Gegenwart.
Dienstag	Durch tiefes Vertrauen.
Mittwoch	Durch aktives Suchen.
Donnerstag	Durch zuversichtliches Loslassen.
Freitag	Durch große Erwartung.
Samstag	Durch leidenschaftliche Anbetung.

An aerial photograph of a city, likely Bern, Switzerland, with a warm, golden-orange color cast. The image shows a mix of traditional European architecture and modern buildings. Overlaid on the left side of the image is a large, white, stylized letter 'R' at the top, and the word 'ebet' in a white, handwritten-style font below it, partially overlapping the 'R' and the city view.

R ebet

Wir glauben, dass Gebet viel bewegen kann. Wir sind überzeugt, dass Gebet Situationen verändert und uns zu Menschen macht, die Herausforderungen anders begegnen können. In Jakobus 5,16 wird diese Überzeugung so beschrieben: „Das Gebet eines Menschen, der sich nach Gottes Willen richtet, ist wirkungsvoll und bringt viel zustande.“

Deshalb starten wir auch das Jahr 2020 mit unserer Fasten- und Gebetswoche. Als Gemeinde soll Gebet in diesem Jahr einen besonderen Stellenwert bekommen. MEHR Gebet bedeutet, wir wollen uns bewusst für Gott Zeit nehmen, hinhören, uns ausrüsten lassen, um dann mutig handeln zu können.

Wir laden vom 6. bis 11. Januar täglich zu Gebetszeiten ab 19 Uhr ein. Am Mittwoch, den 8.1. gibt es noch eine zusätzliche Gebetszeit um 9:30 Uhr. Unter verschiedenen Aspekten werden wir uns diese Woche mit dem Thema Gebet auseinandersetzen. Zudem laden wir zum Fasten ein. Das kann bedeuten, dass du die ganze Woche auf Nahrung verzichtest oder auch nur teilweise auf Essen oder nur bestimmte Speisen verzichtest. Es kommt nicht auf die Menge, sondern auf deine Haltung an.



Internationale Gebetswoche der Evangelischen Allianz 13. - 19. Januar 2020



WO

GEHÖRE
ICH
HIN?

Lass Dich
von Gott neu
ausrichten.

Eine Veranstaltung der Evangelischen Allianz Leipzig, einem
Zusammenschluss von Christen verschiedener Kirchen und Werke

Wo gehöre ich hin? ...

Allianzgebetswoche 2020 | Gebetstreffen in Leipzig

Montag, 13. Januar 2020

„... in der Ewigkeit verankert“

17.00 Uhr | Friedensgebet

Nikolaikirche, Nikolaikirchhof 3

Sprecher: André Krause

19.30 Uhr | Gebet für Gemeindegründung

Lichtwerk (Gemeindegründungsprojekt),

Georg-Schwarz-Straße 157

Sprecher: André Meyer

Dienstag, 14. Januar 2020

„... an den Schleifstein der Gemeinschaft“

10.00 Uhr

Gebetshaus Leipzig, Hermannstraße 6

Sprecherin: Dietmar Rieger

19.30 Uhr

Freie evangelische Gemeinde im Ring-Café,

Roßplatz 8/9

Sprecher: Martin Reakes-Williams

Mittwoch, 15. Januar 2020

„... in das Kraftfeld des Heiligen Geistes“

10.00 Uhr

Evangelische Gemeinde ELIM,

Hans-Poeche-Straße 11

Sprecher: Jochen Riemer

19.30 Uhr

Landeskirchliche Gemeinschaft,

Comeniusstraße 28

Sprecher: Philipp Bußkamp

Donnerstag, 16. Januar 2020

„... in die erschütterte Welt“

10.00 Uhr

Adventgemeinde, Karl-Heine-Straße 8

Sprecher: Hermann Rohde

19.30 Uhr | Gebet für Uni und Hochschule

Nathanaelkirchgemeinde, Rietschelstraße 12

Sprecher: Reinhard Steeger

Freitag, 17. Januar 2020

„... in das Miteinander der Generationen“

10.00 Uhr

Heilsarmee Leipzig, Südblick 5A

Sprecher: Peter Leupold

19.00 Uhr | Jugendgebetsabend

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde

(Baptisten), Bernhard-Göring-Straße 18-20

19.30 Uhr

Hofgemeinde, Schiebstraße 32

Sprecher: Christian Knoll

Samstag, 18. Januar 2020

„... zu den unbeachteten Menschen“

19.30 Uhr

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde,

Jacobstraße 17/19

Sprecher: Thomas Keil

Sonntag, 19. Januar 2020

„... zurück ins Vaterhaus“

17.00 Uhr

Pavillon der Hoffnung (Messehalle 14),

Puschstraße 9

 Mit Gebärdensprachübersetzung.

Für Schulkinder wird parallel ein Programm angeboten. Für Eltern mit Kleinkindern steht ein separater Raum zur Verfügung.

Da gehöre ich hin!

Herzliche Einladung zum gemeinsamen Gebet für unsere Gemeinden, für unsere Stadt und für unsere Welt!

Bei allen Gebetstreffen wird für die Arbeit der Deutschen Evangelischen Allianz und für ein Spendenprojekt in Leipzig gesammelt.

Ter min kalen der

- REGELMÄSSIGE TERMINE

Sonntag

- 9.30** Gottesdienst I
- 10.50** Probe Kinderchor
- 11.30** Gottesdienst II

Mittwoch

- 9.30** Gebetsstunde
(am 15.1. um 10 Uhr)

Donnerstag

- 9.30** Krabbel- und Spielgruppe

Freitag

- 18.00** Jugendgottesdienst
Hope Culture

Samstag

- 10.00** Royal Rangers (14-tägig)

Januar 2020

- 1 Mi / 16.00** Gottesdienst zum Neujahr
- 5 So / 13.15** Dein nächster Schritt – DNS (1)
- 6 – 11 / 19.00** Gebets- und Fastenwoche (S. 18)
- 12 So / 13.15** Dein nächster Schritt – DNS (2)
- 13 – 18 /** Allianzgebetswoche (S. 20)
- 15 Mi / 10.00** Allianzgebet
- 16 Do / 14.30** Seniorenstunde
- 19 So / 13.15** Dein nächster Schritt – DNS (3)
- 17.00** JEM-Abend (Junge Erwachsene Movement)
- 25 Sa / 10.00** Royal Rangers Stammtreff
- 26 So / 13.15** Dein nächster Schritt – DNS (4)

Februar 2020

- 1 Sa / 9.00** MBL MännerBewegungLeipzig
- 10.00** Schwesterherz
- 2 So / 11.30** Dein nächster Schritt – DNS (1)
- 5 Mi / 19.00** Team Night
- 9 So / 11.30** Dein nächster Schritt – DNS (2)
- 13 Do / 14.30** Seniorenstunde
- 16 So / 11.30** Dein nächster Schritt – DNS (3)
- 19 Mi / 19.00** Gottesdienst am Mittwoch
- 22 Sa / 10.00** Royal Rangers Stammtreff
- 23 So / 11.30** Dein nächster Schritt – DNS (4)
- 17.00** JEM-Abend (Junge Erwachsene Movement)
- 27 – 29 /** Willow Leitungskongress (mit Anmeldung, S. 14)



HEILIGE



R GEIST

HEILIGER GEIST

Es begann 1906 in der Azusa Street in Los Angeles. Dort nahm die Pfingstbewegung ihren Ausgangspunkt. Nach jahrelangem Beten um eine neue Begegnung mit dem Heiligen Geist, geschah es, der Geist fiel und berührte unzählige Leben. Seitdem ist diese Bewegung über die ganze Welt geschwappt. Bis an das Ende der Erde, genau so wie es in Apostelgeschichte 1,8 zu lesen ist.

„Aber wenn der Heilige Geist auf euch herabkommt, werdet ihr mit seiner Kraft ausgerüstet werden, und das wird euch dazu befähigen, meine Zeugen zu sein – in Jerusalem, in ganz Judäa und Samarien und überall sonst auf der Welt, selbst in den entferntesten Gegenden der Erde.“

Jesus hat damals großen Wert darauf gelegt, dass sie abwarten bis der Heilige Geist auf sie kommt. Durch ihn werden wir Menschen zu Zeugen, weil der Heilige Geist in uns etwas wirkt. Was damit einhergeht berichtet Paulus in seinem Brief an die Christen in Korinth. Dort lesen wir in 1. Korinther 2,10-12:

„Denn durch seinen Geist hat Gott uns dieses Geheimnis offenbart. Der Geist ergründet nämlich alles, auch das, was in den Tiefen Gottes verborgen ist. Wer von den Menschen weiß denn, was im Innern eines anderen vorgeht – doch nur der Geist, der in dem betreffenden Menschen wohnt. Ebenso weiß auch nur der Geist Gottes, was in Gott vorgeht. Wir

haben aber nicht den Geist dieser Welt empfangen, sondern den Geist, der von Gott kommt. So können wir erkennen, was Gott uns geschenkt hat."

Hier werden uns zwei wichtige Dinge mitgeteilt: 1. Der Heilige Geist ist keine Kraft. Er ist keine Energie, sondern er ist eine Person. Paulus nimmt uns als Vergleich. Niemand weiß, was in dir vorgeht als nur du allein. Du kannst andere anlächeln, freundlich sein, aber wie es dir wirklich geht, weißt nur du selbst. Warum? Weil du du bist. Der Heilige Geist ist also kein Geist, sondern er ist Gott, der eben im Geist und nicht körperlich anwesend ist. Deshalb wird er auch als Geist Gottes bezeichnet. Wenn er Gott selbst ist, dann ist es auch total verständlich, dass Jesus sagt, dass in dem Moment, wo der Heilige Geist da ist, auch seine Kraft zu spüren ist.

2. Der Heilige Geist ist da, um Offenbarung in unser Leben zu bringen. Offenbaren bedeutet soviel wie enthüllen. Er offenbart uns Dinge, die wir ohne ihn nicht wüssten. Mit ihm steht uns eine Quelle von Information zur Verfügung, die man nicht durch Bildung erlangen kann. Offenbarung kommt nur zustande, weil Gott es will. Er will, dass sich in deinem

Leben enthüllt, wie Gott über dich denkt. Das du erkennst, dass er eine Berufung über dein Leben ausspricht.

Selbst viele Christen sind in diesem Punkt unsicher. Aber der Geist Gottes ist da, bereit Enthüllung zu bringen. Er will die tiefsten Gedanken Gottes mitteilen. Das Beste, was wir tun können, ist hinzuhören, was er zu sagen hat.

Leider hören wir oft auf die falschen Stimmen. Es geht um die Frage, wer Einfluss auf unser Leben hat. Da gibt es die Stimmen unserer Vergangenheit. Die Stimmen von Menschen, die Dinge über uns ausgesprochen haben. Die Stimme unserer Erfahrungen, die einen Filter auf unser Leben legt. Die Stimme von Lehrern, Familienmitgliedern oder von Menschen, die dich gefördert haben, aber ebenso die Stimmen, die dir allen Mut genommen haben.

Du bist die Summe der Stimmen auf die du hörst, weil sie dich beeinflussen. Aber die Botschaft, die in dem steckt, was Paulus sagt, ist die: Du triffst die Entscheidung auf welche Stimme du hörst.

Du kannst als Geisel deiner Vergangenheit leben oder du kannst die Entschei-

dung treffen den Heiligen Geist in dein Leben sprechen zu lassen.

Wir brauchen den Heiligen Geist! Wir brauchen die Verbindung zur Quelle der Weisheit, die über unser Denken hinausgeht. Wir brauchen himmlische Intelligenz. Damit wir erkennen, was Gott uns geschenkt hat. Deshalb beschäftigen wir uns ganz gezielt zum Jahresbeginn mit dem Heiligen Geist. Damit du in diesem Jahr aus dem Reichtum schöpfen kannst, der durch Gottes Gnade in dein Leben kommt. Damit du Gott etwas zutraust in deinem Leben und Glauben für mehr hast. Wir als Gemeinde leben nämlich von der Überzeugung, dass es mehr gibt.

Gott ist bereit tief in unser Leben zuspochen, dass ist nicht erst aus 1.Korinther 2 bekannt, dass hat Gott bereits Jeremia 33,2-3 gesagt:

»So spricht der Herr, der allmächtige Gott, der bewirkt, was er will, und lenkt, was er geplant hat: Rufe zu mir, dann will ich dir antworten und dir große und geheimnisvolle Dinge zeigen, von denen du nichts weißt!«

Der Geist Gottes redet, damit du deine Bestimmung entdeckst. Damit dir Offenbarung zuteil wird. Gott will dich nicht im Unklaren lassen. Er will in deinem Leben handeln. Du sollst nicht funktionieren, wie andere das wollen, sondern was Gott für dich hat, soll in deinem Leben zur Entfaltung kommen.

Wir können an Dingen vorbeilaufen, weil wir sie nicht erkennen. Josephs Brüder ging es so. Sie hatten ihren Bruder nach Ägypten verkauft. Er wurde zum zweiten Mann im Land und sie standen vor ihm und erkannten ihn nicht. Erst als er sich ihnen zu erkennen gab (1.Mose 45,3).

Gott möchte sich dir durch seinen Geist zu erkennen geben. Er will, dass du weißt, wie beschenkt du bist. Aus diesem Grund schreibt Paulus in 1.Korinther 12,1: „Auch über die Wirkungen des Geistes will ich euch, liebe Geschwister, nicht im Unklaren lassen.“

Du kannst auch als Christ unwissend sein, was das Geistliche angeht. Deshalb ist der Heilige Geist nicht nur ein Thema für Pfingstler, sondern für jeden, der Jesus liebt.

LESETIPP



Leo Bigger

Geist Gottes

*Ein Buch über Heiligkeit,
Kraft und Gottes Gegenwart*

ISBN 9783038480440

EUR 14,99 Euro

Nichts kann uns so fern vorkommen wie Gottes Gegenwart. Und nichts kann uns so nah kommen wie der Geist Gottes. Wir können die Türen im Haus unseres Verstandes nur von innen öffnen. Komm, Heiliger Geist!

Leo Biggers neues Buch beschäftigt sich mit dem Heiligen Geist, dem „von uns so sehr vernachlässigten Kind der Dreieinigkeit“! Es möchte uns die Persönlichkeit und Charaktereigenschaften des Heiligen Geistes näher bringen und mithelfen, dass er in unserem Alltag wieder ganz praktisch erlebbar wird.

Du bist so geliebt! So wert geachtet!
So kostbar! So wichtig für Gott, dass er
in den Tiefen seiner Gedanken an dich
denkt. Sein größter Wunsch ist, dass du
begreifst, wie beschenkt du bist. Darum
schreibt Paulus in Epheser 5,18 „Lasst
euch vielmehr vom Geist 'Gottes' erfül-
len.“

In der ersten Gemeinde legten die Apo-
stel großen Wert darauf, dass jeder, der
neu zum Glauben kam, mit dem Heiligen
Geist erfüllt wird. Warum? Weil das unser
Leben verändert. Weil es in dir ein tiefes

Bewusstsein für Dein Beschenktsein be-
wirkt. Er setzt Kraft in uns frei. Er reinigt
unser Innerstes von den falschen Stim-
men und bringt uns unter den Einfluss
des Himmels.

Diese Erfüllung ist keine Option. Pau-
lus formuliert den Satz als Befehl. Ohne
eine Erfüllung kann dein Glaubensleben
schnell trocken werden, aber mit dem
Heiligen Geist zum größten Abenteuer
deines Lebens. Lass dich darauf ein!



LESETIPP



Johannes Justus

Entfachende Gnade

Leben und dienen in der Kraft Gottes

ISBN 9783942001786

EUR 15,00

Christen der westlichen Welt betonen oft (und gerne) die „Machbarkeit“ des geistlichen Lebens. Nach Meinung unseres Präses Johannes Justus liegt aber nicht alles in der Hand des Menschen. Wir sehen in der Bibel, dass es für das geistliche Leben und Wirken die Gnade Gottes braucht. Sie erobert unser Herz und durch sie sind wir als Christen errettet. Sie führt uns in die Selbstannahme. Sie prägt unsere Identität und leitet uns auf dem Weg unserer Bestimmung. Schließlich ist es wiederum die Gnade, die uns zum Dienst am Anderen ausrüstet. Ihr Wirken ist nicht statisch, sondern sie befähigt uns zum kontinuierlichen Wachstum.

Bibel lese plan

-
**GEMEINSAM
DURCH DIE
BÜCHER**

**JESAJA
JEREMIA
PSALMEN**

UND

SPRÜCHE

Januar 2020

1/Mi	Jesaja 1
2/Do	Jesaja 2
3/Fr	Jesaja 3
6/Mo	Jesaja 4
7/Di	Jesaja 5
8/Mi	Jesaja 6
9/Do	Jesaja 7
10/Fr	Jesaja 8
13/Mo	Jesaja 9
14/Di	Jesaja 10
15/Mi	Jesaja 11
16/Do	Jesaja 12
17/Fr	Jesaja 13
20/Mo	Jesaja 14
21/Di	Jesaja 15
22/Mi	Jesaja 16
23/Do	Jesaja 17
24/Fr	Jesaja 18
27/Mo	Jesaja 19
28/Di	Jesaja 20
29/Mi	Jesaja 21
30/Do	Jesaja 22
31/Fr	Jesaja 23

Februar 2020

3/Mo	Jesaja 24
4/Di	Jesaja 25
5/Mi	Jesaja 26
6/Do	Jesaja 27
7/Fr	Jesaja 28
10/Mo	Jesaja 29
11/Di	Jesaja 30
12/Mi	Jesaja 31
13/Do	Jesaja 32
14/Fr	Jesaja 33
17/Mo	Jesaja 34
18/Di	Jesaja 35
19/Mi	Jesaja 36
20/Do	Jesaja 37
21/Fr	Jesaja 38
24/Mo	Jesaja 39
25/Di	Jesaja 40
26/Mi	Jesaja 41
27/Do	Jesaja 42
28/Fr	Jesaja 43

Klein grup pen

-
**DEIN
ZUHAUSE
IN DER
ELIM LEIPZIG**
-

**Auf der Suche nach einer
geeigneten Kleingruppe?**

Wende dich an
das Gemeindebüro:
+ 49 (0) 341 212 55 22

kleingruppen@elim-leipzig.de

**OKTOBER
2019**

-
**APRIL
2020**

Bibelkreis Probstheida*

Mo 19:00 / Ansgar Müller

Blut, Schweiß und Tränen*

Mo 18:00 / Leon Brückner und
Chris Schlack

Der Bibelvers*

Do 19:00 / Carola Wolf

Eat-Pray-Play

Di vormittag / Amy Krügel

How to Jesus**

Sa / Karl Bürger, Judith Scheffler,
Paula Sonnerborn

We are Family (Schkeuditz)*

Do 19:00 / Andreas Heinze

Leipziger Allerlei – Die Vielfalt!*

Di 18:00 / Rosi Schade

* 2-wöchentlich

** 1 x im Monat

*** 3-wöchentlich

Menschen führen***Do 19:00 /** Mark Schröder**Women in the Bible/Faith****Mo 18:30 /** Domenica Bernhardt**Ehepaartreff******letzten Sa 19:30 /** Dorothea und
Günter Buschmann-Bertram**Ladies Knautkleeberg*****Mo 9:30 /** Ina Koch**Kleingruppe für Jedermann*****Mi 19:00 /** Wolfram Schmitt**Hauskreis*****Mi 19:00 /** Dorothea Buschmann-
Bertram**TGIM - Danke Gott, es ist Montag*****Mo 16:00 /** Iris Schröder**Bibelkreis****Mo 19:00 /** Thomas Lamowski**Kleingruppe für alle*****Fr 19:15 /** Andrea und Johannes
Müller**Impacting durch Sports****So 15:30 /** Familie Neblett**Gemeinsam unterwegs****Mi 19:00 /** Michelle Rousseau**Bibelbetrachtung auf Persisch*****Do 18:00 /** Rima Petrosian**Hauskreis****So 14:30 /** Elisabeth Gorges**We are family******Wochenende /** Doreen Grätzsch**Kaktus und Blume******So 9:30 /** Marlen Löwe**Jesus näher kennenlernen****Di 18:30 /** Michelle Haase**Isra-Elim*****Di 18:00 /** Andreas und Hella
Winter, Susann Altmann und Uta
Albani**Lichtstrahl****Do 19:00 /** Heidrun Bossert**Mama-Baby-Frühstück****Do 9:30 /** Hanna Weber**Songwriting****Di 19:00 /** Jonathan und Rahel
Möbius

Neue Gesichter

Hallo, ich bin Tabea Rapp und mache gerade eine Ausbildung als Erzieherin und Gemeindepädagogin am Marburger Bibelseminar. Vom 10. Januar bis zum 21. Februar 2020 werde ich ein Praktikum in eurer Gemeinde machen und freue mich darauf, euch kennen zu lernen.

Ich bin 20 Jahre alt und komme ursprünglich aus Hamburg. In meiner Freizeit singe ich gerne, tanze gerne (z.B. Ballett) und treffe mich gerne mit Freunden. Bei einem Spieleabend bin ich auch immer gerne dabei. Des Weiteren reise ich auch sehr gerne. Schon länger habe ich erkannt, dass mir die Arbeit mit Menschen (besonders Kindern) liegt und Freude bereitet.



Ich freue mich darauf, meinen Erfahrungsschatz bei euch erweitern zu dürfen. Wenn ihr mehr über mich wissen wollt, könnt ihr sehr gerne auf mich zukommen, wenn ich dann bei euch bin.

Bis dahin und schon mal frohe Weihnachten!

Grüße, Tabea Rapp



Jung, kommunikativ und offen. So habe ich mich die letzten Jahre in Bewerbungen vorgestellt. Da ich im Februar und März 2020 bei euch in der Elim Leipzig ein Praktikum machen darf, will ich mich durch diesen Artikel aber noch etwas genauer vorstellen.

Jung. Genauer gesagt 24. Die ersten 22 Lebensjahre war Zürich mein Zuhause. Bis ich im Sommer 2018 nach Erzhausen in Hessen gezogen bin, um am Theologischen Seminar Erzhausen (ehemalig Beröa) zu studieren.

Kommunikativ. Ich liebe es zu reden. Zugegeben, bei meiner Berufswahl zur Pastorin auch von Vorteil. Aber noch mehr liebe ich es, durch Kommunikation Menschen kennenzulernen und in Interaktion zu treten.

Offen. Das muss man in Bewerbungen ja immer schreiben. Dennoch beschreibt mich dieses Adjektiv



ziemlich treffend. Ich liebe es, Menschen kennenzulernen, Neues zu lernen und Unbekanntes zu entdecken. Ich bin überzeugt davon, dass meine Zeit in der Elim Leipzig eine Zeit werden wird, in der ich genau das darf.

Ich freue mich euch persönlich und euch als ganze Kirche bald kennenzulernen. Und wer weiß, vielleicht wird Leipzig nach Zürich ja meine zweite Lieblingsstadt?

Ladina Schöpfer



REDAKTION

René Karich (F 0172 – 37 97 09 9)

Gisela Brause

René Raunest

E zeitung@elim-leipzig.de



SATZ & LAYOUT

Miriam Thriemer, Bärbel Pohl



REDAKTIONSSCHLUSS

Ausgabe März/April 2020

31. Januar 2020



AUFLAGE

500



BILDRECHTE

Titelbild: Shaun Menary/Lightstock | Maxe Nowotka (S. 4 ff.) | Heidrun Bossert (S. 8) | Vision Help International Care Foundation (S. 9 ff.) | Archiv Elim Leipzig



HERAUSGEBER

Evangelische Gemeinde Elim Leipzig
Hans-Poeche-Straße 11
04103 Leipzig



+ 49 (0) 341 212 55 22 / 24 (Fax)
buero@elim-leipzig.de
www.elim-leipzig.de / facebook.com/elimleipzig



Evang. Kreditgenossenschaft Kassel (EKK)
IBAN: DE37 5206 0410 0008 0120 24 / BIC: GENODEF1EK1